

sinfonieorchester
magdeburger musikfreunde



Jubiläums **KONZERT 2008**
MUSIK VERBINDET GENERATIONEN



Termine

Samstag 14.06.2008 | 17 Uhr | Stendal | Musikforum Katharinenkirche

**Sonntag 15.06.2008 | 17 Uhr | Magdeburg |
Konzerthalle im Kloster Unser Lieben Frauen**

Samstag 27.09.2008 | 17 Uhr | Bernburg | Marienkirche



Sinfonieorchester Magdeburger Musikfreunde e.V.

In diesem 50. Jahr des Bestehens ist es besonders ersichtlich und vor allem hörbar: Das Sinfonieorchester Magdeburger Musikfreunde ist ein Orchester der Generationen. Musik verbindet - nicht nur Generationen, Menschen überhaupt!

Hier musiziert inzwischen die Mutter mit dem Sohne, der Handwerker mit dem Arzt, der Ossi mit dem Wessi, Einheimische und Zugezogene. Alle vereint die Liebe zur Musik, zum aktiven Musizieren als schönstem Hobby der Welt.

Das Sinfonieorchester Magdeburger Musikfreunde ist eines der ältesten Laienorchester des Landes Sachsen-Anhalt. Mit seinen Sinfoniekonzerten nimmt das Ensemble einen festen Platz im Kulturleben der Landeshauptstadt Magdeburg ein und gastiert ebenso andernorts. Das Repertoire der klassischen Musik von Barock bis Moderne schließt bewusst auch die tradierte Magdeburger Telemann-Pflege ein. Mit dem Orchester musizieren gern Solisten der Region sowie junge Absolventen von Musikhochschulen und zu den diesjährigen Jubiläumskonzerten erstmalig eine nächste Generation – hochbegabte Kinder von Orchestermitgliedern als junge Musiker von morgen.

Was in diesen 50 Jahren innerhalb des Ensembles gewachsen ist, ist nicht nur künstlerischer Natur, es entstand ein feiner Geist eines gemeinschaftlichen Miteinanders, der sich immer weiter fortpflanzt.

Mit ihrer Musik schöpfen die Orchestermitglieder Freude und Ausgleich für den Alltag, dem Konzertpublikum ebensolches bereitend. Für viele Hobbymusiker ist die Orchestergemeinschaft eine zweite Familie geworden. Musikalischer Nachwuchs wächst in dritter Generation tatsächlich heran.

Kontakt – Proben – Konzerte – Leute & noch mehr:
<http://orchester-mdmf.kulturserver.de>

Auf der Grünen Zitadelle zu Magdeburg



Programm



FRANZ SCHUBERT (1797-1828)

Sinfonie h-Moll „Unvollendete“ D 759
 Allegro moderato + Andante con moto

CÉCILE LOUISE STÉPHANIE CHAMINADE (1857-1944)

Concertino für Flöte und Orchester D-Dur op. 107

- PAUSE -

NEY ROSAURO (geb. 1952)

Konzert für Marimbaphon und Streichorchester op. 12
 Saudacao (Begrüßung) > Allegro
 Lamento (Wehklage) > Poco adagio
 Danca (Tanz) > Molto animato
 Despedida (Abschied) > Prestissimo

JOHANNES BRAHMS (1833-1897)

Haydn-Variationen op. 56a

Ausführende: Sinfonieorchester Magdeburger Musikfreunde e.V.

Solisten: Franziska Schumann (*1990) - Flöte
 Fabian Fritz (*1989) - Marimbaphon

Leitung: Gero Wiest

Die Konzerte im Jubiläumswahl finden statt in Kooperation mit der Landeshauptstadt Magdeburg und mit freundlicher Unterstützung von ... Land Sachsen-Anhalt | Lotto-Toto Sachsen-Anhalt | SBSK | Stadtparkasse Magdeburg | Sparda-Bank | Steuerberaterin S. Lenz | SWM | WoBau | ÖSA | Colbitzer Heidebrauerei | kulturmd.de | Buchhandlung F. Wahle | HASOMED | InterCity-Hotel





FRANZ SCHUBERT (1797-1828): Sinfonie h-Moll „Unvollendete“ D 759

Warum Franz Schubert seine Arbeit 1822 an der Sinfonie in h-Moll einstellte, ist nicht bekannt. Dennoch wurde sie zur populärsten seiner zwölf sinfonischen Werke.

Es liegt wohl an dem geheimnisvollen Zauber ihrer Lieblichkeit. Schubert komponierte sie mit einem neuen Anspruch an sich und sein Werk als eine alternative sinfonische Lösung neben dem zum Maß aller Dinge avancierten Beethoven. Und Schubert selbst muss sie auch in der zweisätzigen Form als abgeschlossen betrachtet haben, bot er doch die Partitur 1823 dem Steiermärkischen Musikverein als „eine meiner Symphonien“ an.

Dennoch geriet sie vorerst in Vergessenheit. Ob dieser „Unvollendung“ hat Schubert die zwei vollständig überlieferten Sätze nie gehört, und es dauerte mehr als vier Jahrzehnte, ehe sie aus dem Besitz eines ehrgeizigen Musikliebhabers befreit und in einem Gesellschaftskonzert der Wiener Musikfreunde 1865 sehr erfolgreich unter dem Hofkapellmeister Johann Herbeck uraufgeführt wurde.

Die Wirkung verfehlt die Sinfonie bis heute nicht. Die Herausforderung eines jeden Dirigenten ist es, alle Tiefendimensionen dieser prophetisch schon auf Gustav Mahlers Werk vorgehenden Sinfonie auszuloten.

CÉCILE LOUISE STÉPHANIE CHAMINADE (1857-1944): Concertino für Flöte und Orchester D-Dur op. 107

Über Cécile Chaminade schrieb der berühmte Komponist Ambroise Thomas: „Dies ist keine komponierende Frau, sondern ein Komponist, der eine Frau ist.“

Die 1857 in Paris geborene Komponistin war zudem auch noch eine begnadete Pianistin, die zahlreiche Konzertreisen durch ganz Europa und in Amerika unternahm. Mit ihren Klavierstücken und Liedern geriet sie allerdings nach ihrem Tod 1944 in Vergessenheit, lediglich ihr Concertino für Flöte und Orchester, das 1902 Wettbewerbsstück am Pariser Konservatorium war, wird bis heute regelmäßig gespielt. Erst in den letzten beiden Jahrzehnten ist deutlich geworden, welchen Wert ihre Kompositionen haben, und eine regelrechte Chaminade-Renaissance setzte ein.

Das Concertino D-Dur ist ein einsätziges, relativ kurzes Flötenkonzert, das im Wesentlichen aus drei musikalischen Gedanken besteht. Das erste Thema ist eine wohlgeformte französische Melodie im romanzenartigen Ton. Synkopenartig führt ein weiterer Gedanke zu einem dritten und sehr wirkungsvollen virtuoson Abschnitt, der zur abschließenden Kadenz und als Höhepunkt zur technisch sehr anspruchsvollen und feurigen Stretta führt und das Konzert effektiv beendet.

NEY ROSAURO (geb. 1952): Konzert für Marimbaphon und Streichorchester op. 12

Ney Rosauro ist einer der bekanntesten brasilianischen Schlagzeuger und Komponisten. Vor dem Abschluss seines Kompositionsstudiums kam er 1977 zum ersten Mal mit Perkussionsinstrumenten in Berührung, die ihn in ihrer Vielfalt und Klangmöglichkeiten derart faszinierten, dass er neben seinem Spiel auf dem Klavier, der Oboe, der Trompete und dem Bass selbst intensiv Schlagwerkunterricht nahm.

Während eines Deutschlandstipendiums eröffnete sich ihm eine neue Welt der Perkussion, und er begann während dieser Zeit seine ersten Kompositionen für Schlaginstrumente zu schreiben. Ihnen folgten über 30 Stücke für Perkussion, die weltweit aufgeführt und eingespielt wurden.

Das Konzert für Marimbaphon und Streichorchester enthält neben zahlreichen Anleihen aus der südamerikanischen Musiktradition auch vielfältige Anregungen aus dem Jazz. Unregelmäßige Rhythmen, vielfältige Taktwechsel und der Klang des Soloinstrumentes hinterlassen ein besonderes Hörerlebnis.

JOHANNES BRAHMS (1833-1897): Haydn-Variationen op. 56a

In diesem Jahr hätte Johannes Brahms seinen 175. Geburtstag und im kommenden Jahr Joseph Haydn seinen 200. Todestag.

Die Haydn-Variationen sind Brahms' bekanntestes und beliebtestes Orchesterwerk. Brahms komponierte dieses Werk 1873 noch vor seiner ersten Sinfonie, und er muss es selbst sehr hoch geschätzt haben, denn neben dem Original (op. 56a) fertigte er noch eine Bearbeitung für zwei Klaviere (op. 56b) an, wahrscheinlich für sich selbst und Clara Schumann. Die Orchesterfassung der Haydn-Variationen dirigierte Brahms zur Uraufführung 1873 im Großen Saal der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien selbst.

Das Thema der Haydn-Variationen entstammt einer Haydn zugeschriebenen „Feldpartita“ für Bläser, die einen „Chorale St. Antoni“, möglicherweise eine Art Pilgermarsch, enthält. In acht Charakter-Variationen präzisiert Brahms sein Ideal einer Verschmelzung klassischer und barocker Tonsprache.

Die ersten drei Variationen steigern sich in ihrer Bewegung, eine andere ist ein retardierendes Andante in Moll, dieser folgen zwei Vivace-Varianten, eine weitere ist ein Grazioso im Siziliano-Charakter und schließlich durchzieht eine Presto-Variation mit geheimnisvollen Melodielinien und reicher Kontrapunktik das Werk.



Gero Wiest | Dirigent

Gero Wiest ist ein junger Dirigent, Korrepetitor und Musikpädagoge sowie ein ausgesprochen musikalisches Allroundtalent. Seit September 2006 hat er die künstlerische Leitung des Sinfonieorchesters Magdeburger Musikfreunde. Der erst 31-jährige Musiker will das Orchester in einer Symbiose aus Traditionellem, neuen Ideen und frischem Elan zu weiteren musikalischen Höhepunkten führen. Derzeit ist Gero Wiest am Theater der Altmark in Stendal als Korrepetitor und Schauspielmusiker tätig.

Bis 2006 studierte Gero Wiest Musikpädagogik an der Magdeburger Universität. Die Ausbildungen in den Fächern Klavier, Kammermusik und Liedbegleitung erhielt er durch Prof. Jochen Köhler, Prof. Monika Meier-Schmid und Cosima Trinko. Während dieser und der nachfolgenden Zeit verfolgte Gero Wiest eine umfangreiche kammermusikalische Praxis und erwies sich als einfühlsamer Liedbegleiter. Auch als Jazzpianist und Arrangeur musizierte er u.a. mit dem „Trio Tango“.

Mehrere Jahre war er Chorleiter der Gemeinde „St. Andreas“ in Magdeburg und erweiterte von 1999 bis 2004 seine Fähigkeiten der Chor- und Ensembleleitung bei Lothar Hennig. Von 2001 bis 2005 war Gero Wiest musikalischer Leiter der Kunstplatte Stendal e.V. und produzierte die Musicals „Fame“, „Rent“, „Romeo & Julia“ und „Honk“.

2003 gründete er dort das Jugendorchester „schrÄge tÖne.stendal“ und war dessen künstlerischer Leiter und Arrangeur.

Als ein besonderes Highlight im gleichen Jahr erwies sich seine Mitwirkung als Pianist an einer konzertanten Aufführung von Carl Orff's „Carmina burana“ im Gewandhaus Leipzig. Im Jahr 2005 erhielt Gero Wiest einen Kompositionsauftrag für die Filmmusik der Dokumentation zur Entstehung der „Grünen Zitadelle von Magdeburg“.

Sein Orchesterdirigat hat Gero Wiest bei dem 1. Kapellmeister der Magdeburgischen Philharmonie Alexander Steinitz vervollkommenet.

Am Theater der Altmark leitet er derzeit die laufenden Produktionen „Die Comedian Harmonists“ und die Sommerproduktion „Was ihr wollt“ musikalisch und ist selbst als Schauspielmusiker auf der Bühne zu erleben.



Gero Wiest



Franziska Schumann



Fabian Fritz

Franziska Schumann | Flöte

Franziska Schumann ist 17 Jahre jung und Abiturientin. Mit dem Sinfonieorchester Magdeburger Musikfreunde musiziert sie das erste Mal. Das familiäres Band zum Orchester ist ihre Mutter, die hier Trompete spielt.

Von 1998 bis 2007 erhielt Franziska Schumann Unterricht im Fach Querflöte bei Andrea Wüstenberg am Konservatorium „Georg Philipp Telemann“ in Magdeburg. Einen halbjährigen Aufbaukurs absolvierte sie 2006 zusätzlich bei Cornelia Grohmann, Flötistin im Gewandhausorchester zu Leipzig. Seit März 2007 erhält sie studienvorbereitenden Unterricht bei Christina Fassbender, Soloflötistin an der Komischen Oper Berlin.

Bei Wettbewerben wie „Jugend musiziert“ auf Regional- und Landesebene sowie dem Jütting-Wettbewerb in Stendal erspielte sie sich mehrere Preise.

Franziska Schumann ist Mitglied im Jugendsinfonieorchester Magdeburg und pflegt eine umfangreiche kammermusikalische Tätigkeit. Ein solistischer Höhepunkt für sie war ein Konzert mit der Magdeburgischen Philharmonie im Rahmen der Konzertreihe „Keine Angst vor großen Tönen“ im vergangenen Jahr.

Seit vier Jahren hat Franziska Schumann zusätzlich Klavierunterricht am Konservatorium Magdeburg. Sie hat den Wunsch, Musik im Fach „Querflöte“ zu studieren.

Fabian Fritz | Marimbaphon

Fabian Fritz ist zur Zeit Zivildienstleistender und „freilaufender Musiker“. Mit dem Sinfonieorchester Magdeburger Musikfreunde musiziert er nach dem Adventskonzert des Vorjahres mit einer Adaption des Bach-Violinkonzertes für Marimbaphon solistisch bereits zum zweiten Mal. Sein familiäres Band zum Orchester ist ebenso die Mutter, die hier Flöte spielt.

Seit 1999 hat Fabian Fritz Unterricht für Pauken & Schlagwerk beim Solopauker der Magdeburgischen Philharmonie Michael Klein. Am Konservatorium „Georg Philipp Telemann“ Magdeburg hat er seit 2005 Gitarrenunterricht bei dem Magdeburger Jazzmusiker und Dozenten Jörg Ratai.

Ensemble- und Orchestererfahrungen sammelte Fabian Fritz außerdem im Musikschulorchester Sachsen-Anhalt, mit der Magdeburgischen Philharmonie, dem Akademischen Orchester der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, dem Christian Goldberg Orchester und bei der „East-Side-Story“ im Schauspielhaus Magdeburg.

Seit 2004 musiziert er aktiv im Magdeburger Percussion-Ensemble „TakTick“.

Weitere Solokonzerte absolvierte er mit dem Kammerorchester des Konservatoriums „Georg Philipp Telemann“ Magdeburg und dem Rossini-Quartett Magdeburg.



Essen, Schlafen, Brunchen

Lassen Sie sich von uns verwöhnen:

- 4-Gang-Menü am Samstag Abend
- Übernachtung im Einzel- oder Doppelzimmer
- Brunch am Sonntag in der Zeit von 11.30 bis 14.30 Uhr
- Kostenloses Ticket für den öffentlichen Nahverkehr

Doppelzimmer 49,50 € pro Person

Einzelzimmerzuschlag 25,50 € pro Person

Auf Anfrage nach Verfügbarkeit. Anreise samstags. Nur nach vorheriger Reservierung.

Information & Reservierung:

Telefon: 03 91-59 62-0 · Fax: 59 62-499 · www.magdeburg.intercityhotel.de



Impressum:

© Sinfonieorchester Magdeburger Musikfreunde e.V.
c/o Dr. Martin Kunert

Internet-Adresse: orchester-mdmf.kulturserver.de

Kontakt: orchester-mdmf@kulturserver.de

Grafische Gestaltung: rothSTICH | grafik | design

Redaktion: Ulrike Löhr, Dr. Rainhardt Kober, Dr. Martin Kunert

Fotos: Gisela Renker, Victoria Kühne, Orchester-Archiv